

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 14. Oktober 1904.

Nummer 7.

Aus dem Staate.

* Sutton hat diese Woche eine Strafenfahrt.

* Die Farmer von Cass County haben einen Verein gebildet zum Schutz gegen Ferkelplage und andere Verberber. Jedes Mitglied zahlt einen Beitrag von zwei Dollars.

* Aus dem Gefängnis zu Beatrice brachen drei wegen geringer Vergehen bestrafte Gefangene aus. Ein Vierter, dessen Strafreise bald abgelaufen, weigerte sich, mit zu fliehen.

* Ein mehrere Meilen von Osceola wohnender junger Mann namens Bobbine war dabei, ein geladenes Gewehr auf den Wagen zu legen, als dasselbe losging und der Schuß ihn in die rechte Schulter traf.

* Wünsch Sie ein mildes und leicht wirkendes Abführungsmittel, welches angenehm einzunehmen und sicher wirkt, gebrauchen Sie stets Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

* Zu Nelson ist seit letzter Woche der Heagle Nordprozess im Gange, in dem Harley Heagle und Frau Hutchinson des Nordes angeklagt sind, begangen an dem Brotherrn der Frau und dem Onkel des Angeklagten.

* Die Jäger, welche seit dem Ersten d. W. auf Hühnerjagd waren, fanden das gesuchte Wild bei Weitem nicht so zahlreich als sie erwarteten und als Ursache wird allgemein angegeben, daß vor Eröffnung der Jagdzzeit bereits viele Hühner geschossen wurden.

* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernst Kuhl, Beatrice, Neb.

* Die Wahl rückt immer näher und findet sie statt am 8. November. Aber so still ist's hier noch nie vor einer Wahl gewesen. Wenn man bedenkt, daß es Präsidentenwahl und auch Staatswahl ist, muß man sich wundern, daß Alles so ruhig ist, aber thatsächlich nehmen unsere Stimmgeber im Staate gar kein Interesse an der Wahl und wir prophezeien ein selten kleines Votum.

* Auf dem Union Pacific Zuge No. 12 starb Sonntag Nacht in der Nähe von Lexington James Koch im Alter von etwa 88 Jahren. Derselbe war schwindsüchtig und befand sich auf dem Wege von Colorado nach Neola, Iowa. In seiner Tasche fand man ein Papier auf dem sein Name stand, sowie die Anweisung, ihn an William Kennaley, Neola, Ia. zu senden. Die Leiche wurde in Kearney einem Leichenbestatter übergeben und dann nach Iowa gefahrt.

* Der Farmer August Berg, der seit etwa 10 Jahren südlich von Keneas am wohnte, wurde am Freitag Morgen um 2 Uhr von einer Partie Leuten, die auf der Suche nach ihm waren, todt in den Sandbürgeln gefunden. Berg war nach der Stadt gefahren, um Produkte zu verkaufen und war das Gespann ohne Fuhrmann angekommen, worauf man die Suche veranstaltete mit genanntem Erfolg. Die Coroners Jury gab das Verdict ab, daß Berg verunglückt sei. Er war 62 Jahre alt.

* In Omaha kam es am Montag zwischen J. C. Baum, Präsident von Bennett's Laden, und Elmer Neville, Sohn von Richter Neville, wegen einer Petition gegen eine Saloonlizenz für einen Teil des Gebäudes, welches die Neville's gegenüber dem Bennett's Laden errichtet haben, zu einem Wortwechsel, wobei Baum von Neville auf die Nase geschlagen wurde. Die Männer faßten sich sodann und rangen miteinander, wobei Baum mit einem Fuß in ein sogenanntes "Manhole" gerieth, austristete, hinfiel und sich ein Bein brach.

* Letzten Freitag fand ohne irgendwelchen Unfall die Taufe des neuen Kriegsschiffes Nebraska zu Seattle statt und das Einzige was sich außerhalb des Programms ereignete, war, daß das Schiff ungefähr 12 Minuten früher als bestimmt seinen Startort verließ und in's Wasser ging. Das Zerklagen der Champagnerflasche am Bug des Schiffes vor Seiten Fr. Wides' geschah ohne Unfall. Es waren etwa 50,000 Zuschauer bei der Taufe anwesend. Nach Beendigung der Ceremonie wurde Fr. Wides von Moran Bros., den Erbauern des Schiffes, mit einer goldenen Uhr beschenkt, die eine der Gelegenheiten entsprechende Inschrift hat.

* Die Alt-Sar-Ben-Festlichkeiten in Omaha wurden dieses Jahr nicht ganz so stark besucht als im vorhergehenden. Viel trägt dazu bei die St. Louiser Weltausstellung, die sehr viele Besucher anzieht, was anderen Festlichkeiten Abbruch thut.

* Der Arbeiter David Martin, der für Wite Duffey, sieben Meilen südöstlich von Weaver Crossing arbeitete, beging Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Martin war etwa 40 Jahre alt und die Ursache der That ist nicht bekannt.

* In Omaha ist Jakob Bruner infolge Grubelns über das Schachspiel irrsinnig geworden und wurde seine Lebensführung nach einer Anstalt angeordnet. Tagelang bildete Bruner sich ein mit verschiedenen Gegnern, darunter Major Moores und Präsident Roosevelt Schach zu spielen.

* Aus Adams wird gemeldet, daß in der Nähe von Firth auf den Geleisen der Burlington Bahn die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden wurde. Das Gesicht des Toten war so schlimm zugerichtet, daß es unmöglich ist, sein Aussehen zu beschreiben. Er war von mittler Größe und die Uebrigtheil seiner Kleidung lassen darauf schließen, daß er den besseren Ständen angehört.

* Für das nächste Jahr werden „Pressed Brick“ für Bauzwecke etwa \$1.50 per 1000 billiger sein als bisher, gemäß der erschienenen Preisliste der „Omaha Hydraulic Press Brick Company“, welche sozusagen das Geschäft kontrollirt. Die Steine, welche dieses Jahr \$17.50 kosteten, sind auf \$16.00 reduziert. Gemiddeltliche Brick bleiben wie bisher, \$7.50 per 1000 und \$7 bei größeren Quantitäten.

* Frau Rose Anna McKenna von Omaha hat die Union Pacific Coal Co. und die Union Pacific Bahn Gesellschaft für \$25,000 Schadenersatz für den Tod ihres Gatten Felix McKenna, welcher im Juni 1903 bei einer Grubenexplosion in Carbon, Wyo., um's Leben kam, verklagt. McKenna war elektrischer Ingenieur und häuften, wie seine Frau angibt, sein Leben ein infolge der Nachlässigkeit der Gesellschaft.

* Zu Kearney ging am Sonntag die bejahrte Frau James Colton Sr. auf den Hof, wo sie von einer wütenden gewordenen Kuh angegriffen wurde. Das Thier warf sie drei Mal in die Höhe, dann sprang es auf der Frau herum und trat ihr den Brustknochen ein und brach ihr mehrere Rippen. Erst meinte man, die schwer Verletzte würde sterben, doch scheint es daß sie mit dem Leben davonkommt. Sie ist 70 Jahre alt.

* Der 24 Jahre alte Barton Barnard, einige Meilen nördlich von Hiley wohnte, wurde auf der Farm von Otto Boyd, südwestlich von Virginia wohnhaft, getödtet. Er führte eine Drechsmaschine und bei Kreuzung einer Schlucht verlor er die Kontrolle über die Maschine und wurde er zwischen Lokomotive und Drechsmaschine eingezwängt. Sein Körper wurde fast entzwei geschnitten, doch lebte er noch eine Stunde nach dem Unfall. Barnard war kein erfahrener Maschinist.

* Der farbige John Kefford wurde in Omaha arretrirt unter der Anklage am 20. August C. W. Hodgins thätlich angegriffen zu haben. Hodgins wurde damals demüthigt auf einem Seitenweg an 24. und D Straße in Süd Omaha gefangen. Man brachte ihn nach einem Hospital und schwebte er wochenlang zwischen Tod und Leben. In gewisser Hinsicht ist er theilweise wieder hergestellt, doch ist sein Geist gestört und befindet er sich im Irrenasyl in Lincoln. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, doch die Arrestanten wieder entlassen. Jetzt meint man, in Kefford den Thäter zu haben, da die von Hodgins gegebene Beschreibung auf ihn paßt. Am Tage nach der verübten That verließ er Süd Omaha und ging nach Atchison, Kas. Letzte Woche kehrte er zurück. Kefford hatte an 25ter und D Straße in einem kleinen Hause gewohnt. Bei einer Hausdurchsuchung fand man eine Anzahl Sachen, die jedenfalls gestohlen sind.

Er erfuhr die ganze Wahrheit.

Herr John Wesley soll zu Frau Wesley einmal gesagt haben: Warum verheirathest Du einmal dem Kinde des Gefagtes, so oft? Frau Wesley erwiderte: Weil ein Mal Sagen nicht genug ist. Aus demselben Grunde wird Ihnen auch immer wieder gesagt, daß Chamberlain's Husten-Mittel Erkältungen und Influenza kurirt, daß es der Reinigung dieser Krankheiten, in Lungenerkrankung auszuwirken, entgegenwirkt. Es ist angenehm einzunehmen und wirkt sicher. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 11. Okt. 1904.

Geehrte Redaktion! Welch ein prachtvolles Wetter! Und dazu schon der dritte Tag nach dem Neumond! Da soll es ja, alten Witterungsregeln zufolge, den ganzen Monat so bleiben. Das wäre ja famos! Aber die alten Propheten sind todt, und die jungen? — na: Schweigen ist Gold.

Aber bei solchem Herbstwetter beginnt bekanntlich der Zug der Wandervögel. Einen von diesen haben wir auch schon beobachtet, aber er fand es für vortheilhaft, weiter zu ziehn. Das war der Vester Kußn. Vor zehn Jahren verzog er mit seiner Familie nach Denver. Er ist ein tüchtiger Anstreicher und Kochkünstler ersten Ranges. Seine Speiseanstalt hat sich zu einer ungewöhnlichen Vollkommenheit entwickelt: er kann nicht nur die delikatesten Speisen bereiten, sondern auch genießen, er ist ein Kenner comme il faut aller guten Getränke, aber was die besagte Speiseanstalt besonders interessant macht, ist der Umstand, daß er die verschiedenen Leuten gegenüber in solche Position zu bringen weiß, daß sie ihm alles auf's Wort glauben. Hier wollte er ein feines Restaurant aufmachen (?) mischte sich zu diesem Zweck eine geeignete Lokalität — den Viehziegens blieb er einweilen schuldig! — strich dieselbe an und ging dann in eine Eisenhandlung und kaufte sich eine „Range“ für \$25. Dem Kaufmann gab er eine Bankeinweisung auf \$75.00 lautend, die dieser annahm, und ihm den Mehrbetrag in gangbarer Münze auszahlte. Den Ofen wollte Peter abholen, sobald er eingerichtet sei. Am andern Tage erhielt derselbe Kaufmann eine Depesche von Peter aus Kansas City, daß der Ofen nicht haben wollte, und fand auch außerdem aus, daß die Bankanweisung grade so viel werth sei, als das Papier auf dem sie geschrieben. Sollte man Peter aber erhaschen und wieder hieher bringen dann wird ihm vollauf Gelegenheit geboten werden, zu beweisen, ob seine Speiseanstalt im Stande ist, ihn aus der Patsche zu ziehen.

Am letzten Donnerstag entnahm ein Räuber aus der Bank in Reynort, Ia. \$1400 und sperrte die Kassirerin in den Selbsthaft. Um diesen Verbrecher ausfindig zu machen, wurden die Fulton'schen Blutspuren von hier requirirt, und obgleich sie dort erst 24 Stunden nach Verübung des Raubes ankamen verfolgten sie die Spuren nach dem Hause eines gewissen Karner, der auch verhaftet wurde. Gestern traf hier die Depesche ein, daß er der That geständig sei.

Hier verstarb letzte Woche Frau Edward Dolan im hohen Alter. Ihr Vater war einer der ersten Ansiedler dieses Countys.

In der Politik ist es ganz still, die Kandidaten scheinen an einem Rippen-Dickle-Schlaf zu leiden, und hoffend, daß sie nicht allzubald aufwachen, verbleibe ich.

Ihr ergebener Correspondent, Ernst Kuhl.

Ein Mann in Holland schreibt:

Herr C. E. Plagge schickt folgenden Brief: „Theilen Sie mir gest. umgehend mit, wo ich hierzulande Horni's Alpenstrümpfer - Blutbeleger bekommen kann. Meine Familie gebrauchte denselben als wir in Grand Rapids, Amerika, wohnten mit dem größten Erfolg.“ Horni's Alpenstrümpfer - Blutbeleger ist in allen Theilen der Welt zu finden oder wird direkt versandt durch Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Doyle Ave., Chicago, Ill.

* In einem Flügel des Hastings Irrenasyls brach Freitag Morgen Feuer aus und richtete für etwa \$300 Schaden an. Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde, ehe die Feuerwehrt des Asyls es löschte. Während man die Inassen aus dem bedrohten Theile der Anstalt entfernte, gelang es Dreien von ihnen, zu entfliehen, doch fing man sie später wieder ein.

* Frau J. D. Brewer in Columbus hat die Pacific Express Co. für \$10,000 Schadenersatz verklagt, wegen einer gegen ihren unmündigen Sohn gemachten Verschuldigung. Ein Spezialbeamter der Expressgesellschaft war nach ihrer Wohnung gekommen und hatte von ihrem Sohn \$90 verlangt, welche Summe aus dem Geldschrank in der Office verschwunden war wo der junge Brewer arbeitete. Er bestritt auf das Bestimmteste, irgend etwas von der Sache zu wissen. Die Mutter war fränkllich und hatte Angst, daß der Sohn in's Gefängnis gesteckt werden würde, weshalb sie den Betrag von \$90 aus der Bank zog und bezahlte. Nun hat sie die Gesellschaft verklagt.

Frauenstrümpfe, gute Qualität, echt schwarz, 2 Paar für 15c.
Kindertaschentücher, jedes 1c.
Baumwoll. Zwirn, schwarz und weiß, Spule 2 1/2c.
Gute Zahnbürste, 5c.
Eine Partie \$1 Corsets 33c.



Dating Flanel, dunkle Farben, pro Yard 4c.
Papier gute Stednadeln, 1c.
Seidewirn, alle Farben, die Spule zu 2 1/2c.
Haken u. Nadeln, mit Krümmung, 2 Dugend 1c.
Torchon-Spitzen, 2 1/2 und 3 Zoll breit, 5c Yard.

Eine Spar-Gelegenheit immer hier!

Es liegt nicht im Prinzip dieses Ladens allmonatliche oder dreimonatliche „Köderverkäufe“ zu veranstalten, zwecks welcher Enden und Uebrigtheil aufgetauft werden, die man mit fingirten Werthzeichen versehen und dann zu einem höheren Preis als sie wirklich werth sind herabsetzt, dadurch bei den Käufern den Eindruck hervorrufend, einen erstaunlichen Bargain ergattert zu haben, während gerade das Gegentheil der Fall ist.

Damengürtel zu 25c das Stück.

Damengürtel, gemacht aus schwarzer Beau De Soie Seide, hinten besetzt mit Seide-Verzierungen und wird vorn von einer guldernen, vernickelten oder schwarzen Gürtelschnalle zusammengehalten. In hinten drei Zoll breit und schmälert sich nach vorne bis zu ein und ein viertel Zoll ab; der ist gefüttert und gestieft mit sog. Feather Bone. Ein ausnehmend guter Werth für 25c.

Dating Flanel Nachtkleider 50c jedes.

Hier ist ein für den sparsamen Käufer interessanter Artikel. Ein ausgezeichnetes Dating Flanel Gewand, verfertigt aus einem Material von ausgezeichneter Qualität in rosa und weiß, sowie blau und weiß gestreift, Hubbard Rock, Umlegtragen, mit Borte besetzt. Wenn man die bei diesem Gewand verwendete Qualität des Stoffes in Betracht zieht, kann man seinen Werth leicht begreifen und würdigen, der in vielen Fällen gerade so gut ist wie bei der für 75c verkauften Sorte.

Blanket-Opportunität

Ein guter, volle Größe 10 1/4 baumwollener Blanket, grau, weiß oder lohfarben, mit rosa oder hellblauer Kante, ein guter 65c Werth, herabgesetzt auf **48c** nur.....

Viele andere Qualitäten in baumwollenen und wollenen Blankets zu allen Preisen bis hinauf zu \$12.50.

Comfortables u. Quilten zu Sparpreisen.

Bettquille, volle Größe, gefüllt mit Wolle und Bezug aus geblühten Quilting Kattun. Ein ausnehmend guter Werth, Spezialpreis, jede..... **78c**
Comforters und Quilten, gefüllt mit reiner, weißer Baumwolle und Daunen, zu allen Preisen von \$1.25 bis zu \$6.50 das Stück.

Kinder-Jackets zu 25 Cents das Stück.

Eine Gelegenheit ein Kinder-Jacket weit unter dem Preis zu bekommen. Eine Partie, verfertigt aus guten, schweren Mantelstoffen, in braun sowie grau, mit hübschem Kapottkragen, geschmackvoller Soutacheborte-Besatz. Diese Auswahl enthält lückenlos Größen der 90c bis \$1.25 Qualitäten, um sie schnell zu verkaufen, reduziert zu..... **25c**

Lincoln und Umgegend.

† Frä. Anna Wittmann wurde vor einigen Tagen als Verwalterin des Nachlasses des verstorbenen Hrn. Joseph Wittmann ernannt.

† Die Burlington Bahn hatte letzte Woche zu den Alt-Sar-Ben-Festlichkeiten in Omaha nur etwa halbsoviel Geschäft als im vorigen Jahre.

† Frau Matilda Ray wurde von der Irrenkommission für irrsinnig befunden und dem Asyl überwiesen. Sie leidet an Verfolgungswahn und auch an Größenwahn, indem sie sich einbildet, mit der englischen Königsfamilie verwandt zu sein.

† Der Fuhrmann Frank Seeley, an 20. und K Straße wohnhaft, wird zeitweise von epileptischen Anfällen befallen. Am Samstag bekam er einen solchen und fiel vom Wagen, wobei er sich ziemlich schlimme Verletzungen zuzog.

† Silas C. Swallow, der Präsidentschaftskandidat der Prohibitionisten und Volney B. Cushing von Maine, ein großer Temperenzredner werden am Abend des 27. Oktober hier im Auditorium anwesend sein und Reden halten. Na, man immer feste d'ruff!

† Postmeister Sizer hat die Anweisung vom Postdepartement erhalten, daß es nicht nöthig ist für die Briefträger, Postkassen in den oberen Stockwerken von Apartmenthäusern abzuliefern und in Officegebäuden nicht höher als im zweiten Stock wo kein Elevator sind. In Apartmenthäusern ist es also nöthig für die Inassen, entweder in dem unteren Flurraum Briefkasten zu haben, oder ihre Post an den Junitor oder andere Personen abliefern zu lassen.

† In der hiesigen Postoffice wurde am Freitag der Eisenbahn-Postleier Thomas J. Marshall arretrirt unter der Anklage, Geldbriefe geöffnet und beraubt zu haben. Seit längerer Zeit verschwanden Geldbeträge und wurde Acht gegeben auf Marshall, den man in Verdacht hatte. Bei seiner Verhaftung fand man einen Brief bei ihm der \$2 in Papier und 50 Cts in Silber enthielt. Der Brief war westlich von Edgemont, wo Marshall's Route beginnt, aufgegeben worden und das Geld markirt. Der Angeklagte ist seit 16 Jahren Postleier, genießt einen guten Ruf und hat \$1400 Jahresgehalt. Er wohnt zu Greenwood, hat Frau und drei Kinder und sein Vater ist ein reicher Farmer. Sein Onkel, A. C. Leber, ist ebenfalls reich und stellte die \$1000 Bürgschaft bis zum Prozeß im Bundesgericht. Marshall geland, Geld aus Briefen genommen zu haben, daß aber der Gesamtbetrag nur etwa \$30 sei. Die auf das Verbrechen stehende Strafe ist von 1 bis 5 Jahr Zuchthaus.

† Letzten Freitag wurde Frau Mary Hogenow von der Irrenkommission als irrsinnig erklärt und nach dem Asyl überführt.

† Letzten Freitag, zur Gelegenheit der Taufe des Kriegsschiffes Nebraska, wurde auch hier in Lincoln großer Spektakel gemacht, indem Kanonen, Flinten und Revolver abgefeuert wurden, alle Glocken läuteten, alle Dampfmaschinen und Lokomotiven ließen ihre Dampfpeisen ertönen, so daß sich Manche darüber wunderte, was eigentlich los sei.

† R. M. Simpson wurde am Dienstag im Polizeigericht um \$10 und die Kosten gestraft wegen Angriffs auf Frau Mary Gaddis. Frau Gaddis gab an, daß Simpson, welcher ein Pianoverkäufer ist, bei ihr vor sprach und nachdem er Zutritt zum Hause erhalten, sie unarmte und ihr gegenüber eine drohende und beleidigende Haltung angenommen habe. Sie rief sich von ihm los und floh aus dem Hause. Als Herr Gaddis nach Hause kam, erzählte sie ihm den Vorfall und dieser veranlaßte Simpson's Verhaftung. Beim Urtheilsspruch hielt Polizeirichter Cosgrave dem Uebelthäter eine gefasene Rede und sprach die Hoffnung aus, daß er sich bessere.

* Long Pine, Nebraska, brüftet sich, die gesündeste Gegend zu sein. Als Beweis wird angeführt, daß dort, wo die Bevölkerung doch etwa 1500 Seelen zählt, nach sieben Monaten der erste Todesfall zu verzeichnen ist und zwar starb jetzt dabelst der 79 Jahre alte Henry Wright.

* Das Lagerhaus der Frau R. A. Kehoe zu Platte Center welche mit landwirtschaftlichen Geräthen handelt, brannte am Dienstag Morgen vollständig nieder. Der Schaden wird auf von \$12,000 bis \$14,000 geschätzt, dem eine Versicherung von \$5000 gegenübersteht.

* H. G. Leavitt hat eine Applikation beim Staats-Ingenieur Dobson gemacht um Erlaubniß für Wassergebrauch. Es wird eine Erweiterung des Bewässerungssystems der Farmer Canal Co. beabsichtigt und sollen die Kosten der Arbeit \$1,548,000 sein. Die Bewässerung wird sein in Scotts Bluff und Cheyenne Counties, im westlichen Theil des Staates, 126,000 Aker sollen bewässert werden und die verlangte Quantität Wasser soll 1,808 Kubikfuß per Sekunde sein.

Bekennniß eines Diebstahls.
Rev. Geo. S. Cox von Wate, Ark., schreibt: „12 Jahre lang litt ich an Selbstmord. Ich konsultirte eine Anzahl Aerzte und versuchte alle möglichen Medicinen, vergeblich aber keine Linderung. Dann begann ich den Gebrauch von Electric Bitters und mich für zwölf Jahre in Banden hielt.“ Wenn Sie eine zuverlässige Medizin für Leber- und Nierenleiden, Magenbeschwerden oder allgemeine Schwäche haben wollen, nehmen Electric Bitters. Es wird garantirt von A. W. Buchheit. Nur 50c.

\$11.75 - St. Louis zu ruck - \$11.75

Samstags bis Donnerstags incl. jede Woche in September, Oktober und November macht die Burlington eine \$11.75 Rate von Grand Island nach St. Louis und zurück. Gut für sieben Tage vom Verkaufstage ab. J. H. S. Connor.

Ein schlechter Ofen in Ihrer Küche macht das Kochen u. Backen zur Plage.



Zhr könnt dem leicht abhelfen, indem Zhr einen

QUICK MEAL STEEL RANGE

anschafft; gemacht aus bestem kalt gewalzten Stahl, Duplex Kof, ventilirter Feuerkasten. Garantirt Zufriedenheit zu geben.

HEHNKE & CO.